Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 44

Artikel: Notstandsarbeiten des Bundes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581301

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alpenquai wird ein gefälliges, bodenständiges Gepräge erhalten und sich hinsichtlich Form und Farbengebung recht gut der schönen Uferlandschaft anpassen. Herr Architekt Binzenz Fischer, ein gebürtiger und ortsansasfiger Luzerner, hat die ihm gestellte Aufgabe mit großem Geschick und fünftlerischem Geschmack gelöft. Neben einem reichlich dimensionierten Raum zur Unterbringung der Klubboote wird das Bootshaus ein großes, praktisch ein: gerichtetes Umtleidelokal für die Ruderer enthalten, ferner ein heimeliges Klubzimmer und eine hubsche, geräumige Dreizimmerwohnung mit Bad und Zubehör. Ein fleiner Vorratsfeller wird den leiblichen und ein großer geschützter Balton, mit prächtigem Ausblick auf Gee und Gebirge, den äfthetischen Anforderungen gerecht werden. Modern angelegte Duschen- und Toiletteraume bilden den hngienischen Komfort.

Neubau eines Schauspielhauses in Altdorf. Die Tellspielgesellschaft Altdorf, welche von früher her noch über einen größern Fonds verfügt, studiert zurzeit die Frage der Errichtung eines neuen größern Schauspielhauses und der Wiederaufnahme

der Tellaufführungen.

Notstandsarbeiten in Basel. Der Basler Große Rat bewilligte neuerdings 2,630,000 Fr., diesmal für

den Bau von Berwaltungsgebäuden. Bauliches aus Basel. Die seit langer Zeit an der Ecte Glockengaffe Sutgaffe eingewandete Abbruchftelle wird nun durch ein Geschäftshaus des "Sausbesitzervereins" überbaut. Gegenwärtig werden für die zu erftellende Liegenschaft die Rellerausgrabungen vorgenommen.

Uber die Notstandsbauten in Pratteln berichtet die Basellandschaftliche Zeitung": Im Laufe des letzten Jahres wurde in einer Gemeindeversammlung die Er= weiterung des Wasserversorgungsneges durch eine neue Hauptleitung langs der Landstraße Krumme Eich-Hardwald beschlossen. Die Anlage, die seit einer Reihe von Wochen im Bau ist, wird als Notstandsarbeit durch: geführt und geht nun ihrer Vollendung entgegen. Durch diese Erweiterung des Wassernetzes erhalten der nördlich der Bahnlinie gelegene Dorfteil Neu-Pratteln und das dortige Industriequartier, deren Wafferversorgungsverhältnisse bis anhin unzureichend waren, eine zweckmäßige Unlage, die sowohl für die Versorgung mit Trink und Brauchwaffer, als auch in feuerpolizeilicher Hinsicht große Vorteile bringt, umsomehr, da gerade auf jenem Terrain in Zukunft noch gebaut werden dürfte.

Gegenwärtig find dafelbst zwei stattliche Wohnhaus: bauten ber Bau: und Wohngenoffenschaft Bratteln im Werden. Das eine Gebäude ist bereits unter Dach. Im Außenbau fertig steht heute der in der Nähe des Buholzes gelegene großangelegte Bohngebaude-Romplex der Firma Hertner und präsentiert sich in seiner

gesamten Unlage gut.

Umban des Sefundariculhaufes Roricach. (Rorr.) Die Schulgenoffenversammlung wies die Borlage des Schulrates für den Ausbau des Sekundarichulhaufes, nach Projekt Architekt Sanny in St. Gallen, mehrheitlich zuruck und beauftragte den Schulrat, innert Monatsfrift auch das Projekt Architekt Gaudy-Rorschach, das den Aufbau eines Dachstockes vorsah, den Schulgenoffen vorzulegen. Gin Diskuffionsredner brückte sein Erstaunen aus darüber, daß man trot breier anerkannt tüchtiger Rorschacher Architekten einen auswärtigen beizog. Ein Antrag, unter ben Korschacher Archi-tekten einen Wettbewerb zu veranstalten, blieb in Minderheit. Einig war man darüber, daß ein Singfaal und ein Rlaffenzimmer gebaut werden muffen; die nächste Schulgemeinde wird entscheiden, ob das geschehen soll durch Vorbau im Erdgeschoß (Projekt Hännn=St. Gallen) oder durch Dachaufbau (Projekt Gaudy-Rorschach).

Der Bau eines neuen Schulhauses in Schinznach (Nargau) mit angebauter Turnhalle im Boranschlag von 120,000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde grundsählich beschlossen worden, unter der Voraussehung, daß feitens des Staates 20 % an die Baufumme bezahlt werden und daß die Schulen der umliegenden Gemeinden, die Kinder in die Bezirksschule Schinznach schicken, einen Beitrag von zirka 30,000 Fr. oder entsprechende Zinsund Amortisationsgarantie leisten.

Notstandsarbeiten des Bundes.

Lifte für die zweite Bergebung.

Ranton Zürich. 1. Schweizerische Bundesbahnen. Umbauten in der Bahnhofrestauration in Zürich 96,000 Fr., hiezu 10% Minderleistungsbeitrag 9600 Fr., total 105,600 Fr.

Flugplat Dübendorf: Pla-2. Departemente. nieren 45,000 Fr., neue Bertftatte 1,800,000 Fr., Geleifeanschluß 300,000 Fr., Erstellen einer Flugzeughalle 90,000 Fr., Umanderung von 100 Feldlaffetten (Binterthur) 1,000,000 Fr., Zürich: Feldhinderniffe am Höckler 2000 Fr., Eidgenöffische Technische Hochschule: Malerarbeiten im Chemiegebäude 1000 Franken, total 3,238,000 Fr.

Ranton Bern. 1. Schweizer. Bundesbahnen. Unterführung der Kantonsstraße in Münchenbuchsee 185,000 Fr., Beseitigung des Niveausberganges beim Tunnelportal in Burgdorf 82,000 Fr., neues Ausnahmegebaude mit Berrondach und Bersonendurchgang in Langnau 560,000 Fr., 11. Geleife Solothurn-Olten: Arbeiten zwischen den Stationen Wangen a. A. und Riederbipp 499,000 Fr., hiezu 10% Minderleiftungs-

beiträge 132,600 Fr., total 1,458,600 Fr..

2. Departemente. Fabrifation von Bulver (Wimmis) 760,000 Fr., Sanitätsmaterial (Bern) 76,000 Fr., Baffenfabrit, Bureaugebaude in Bern 370,000 Fr., Aftenaufzug in der Militärversicherung in Bern 1500 Franken, Ginwalzen der Bofe im Remontendepot Bern 36,000 Fr., Bundeshaus, Dachreparaturen 4500 Fr., Parlamentsgebäude: Kütligruppe, Umrahmung 7500 Fr., Telegraphengebäude, Renovation, Spenglerarbeiten 8400 Franken, Konstruktionswerkstätte in Thun: Dachrepara turen 4500 Fr., Reitbahn III in Thun: Dachreparaturen 2100 Fr., Munitionsfabrik in Thun: Fassaden-Renovation Fr. 4500, Zeughaus II in Thun: Dachreparaturen Fr. 1500, Pferderegieanstalt Thun: Stallgebäude 3—5, Dachrevaraturen Fr. 2500, Erweiterung des Hufschmiedes lokales im Dependancegebäude in Thun Fr. 8500, Waffen plat Thun: Stütmauern Fr. 14,000, Bauinspektion Thun: Riesrüften Fr. 10,000, total Fr. 1,311,500.

Ranton Uri. 1. Schweizerische Bundesbahnen. Beseitigung des Niveauüberganges in Flüelen-Altdorf bei km 34,640 durch eine Unterführung Fr. 103,000, hiezu 10% Minderleistungsbeitrag Fr. 10,300, total Fr. 113,300.

2. Departemente. Postgebäude Altdorf, Remises Anbau Fr. 15,000, Benzintants in Göschenen (Nachtrag) Fr. 65,000, total Fr. 80,000.

Ranton Schwyz. Schweizerische Bundesbahnen. Elektr. Signal- und Weichenbeleuchtung in Goldau 80,000 Franken, Stationserwelterung Pfäffikon Fr. 160,000, hiezu 10% Minderleiftungsbeitrag Fr. 24,000, total Fr. 264,000.

Schweizerische Bundes-Kanton Freiburg. bahnen. II. Geleise Cottens-Rosé, Berbreiterung bes Einschnittes bei Rosé km 56,600-57,500 Fr. 100,000, hiezu 10% Minderleistungsbeitrag Fr. 10,000, total 110,000 Franken.



Ruppert, Singer &

Aktiengesellschaft

Zürich Kanzleistrasse Nr. 57 Celephon: Selnau 717

Billigste Bezugsquelle für:

Drahtglas Fensterglas Rohglas

belegt Spiegelglas unbelegt

Alle Sorten Spezialgläser weiss und farbig.

Ranton Solothurn. Schweizerische Bundes. bahnen. Fabritation von Betonkanalen für Stellwerkanlagen in Lüßlingen Fr. 25,000, Unterführung der Narauerstraße in Olten Fr. 1,000,000, hiezu 10% Minderleistungsbeitrag Fr. 102,500, total Fr. 1,127,500.

Ranton Bafel Land. Schweizerische Bundesbahnen. Dammanschüttung für Bahnhoserweiterung Lieftal Fr. 90,000, hiezu 10% Minderleiftungsbeitrag Fr. 9000, total 99,000 Franken.

Ranton Schaffhaufen. Schweizerische Bundesbahnen. II. Geleife Neuhaufen-Schaffhaufen Fr. 300,000. hiezu 10% Minderleiftungsbeitrag 30,000 Franken, total Fr. 330,000.

Ranton Appenzell A. Rh. Departemente. Bau einer Kasernenstallung in Berisau Fr. 80,000, Entwasserungsarbeiten auf dem Exerzierplatz Fr. 2100, Erweiterung des Scheibenftandes Fr. 7500, total Fr. 89,600.

Ranton St. Gallen. 1. Schweizerische Bundes: bahnen. 2. Geleife Rorfchach-Staad, Ginführung in ben Bahnhof Rorschach, Geleiseabsenkung und Aberfahrtsbrücke beim Schlachthof Fr. 700,000, II. Geleise Mörschwils Goldach: Ginschnitt und Dammverbreiterungen, Wegunterführungen, 3 überfahrtsbrücken und eine Unterführung Fr. 560,000, Stationserweiterung Mörschwil Fr. 345,000, Wegunterführung St. Fiden-Mörschwil Fr. 40,000, II. Geleise Flawil-Gogau, Unterführung der Staatsftraße bei Flawil mit hebung der Geleise Fr. 1,000,000, Entwässerung der Dammanschüttung Uzwil Flawil Fr. 12,000, II. Geleise, Untersührung bei km 99,400 in Verbindung mit Notstandsarbeiten der Gemeinde Benau Fr. 70,000, II. Geleise Schwarzenbach-Uzwil, 2 Unterführungen in Berbindung mit Notftandsarbeiten der Gemeinde Benau Fr. 240,000, Erweiterung in Ziegelbrücke Fr. 270,000, fr. 250, totale 25,850 franchi.

hiezu 10% Minderleiftungsbeitrag Fr. 323,700, total 3,560,700 Franken.

2. Departemente. Ranalisationsarbeiten für das Rabel St. Gallen-Goßau Fr. 571,540, Ausbau des Schießplages Breitfeld in St. Gallen Fr. 3360, Ausbau des Schiefstandes Wallenstadt Fr. 5400, Anlage eines neuen Erdwalles Fr. 60,000, Benzintanks in Weefen (Nachtrag) Fr. 65,000, total 705,300 Franken.

Ranton Graublinden. Schweizerifche Bundes: bahnen. Neues Aufnahmegebäude mit Güterschuppen in Bigers Fr. 115,000, hiezu 10% Minderleiftungsbeitrag Fr. 11,500, total Fr. 126,500.

Ranton Margau. Schweizerische Bundesbahnen. Erweiterung der Station Sins Fr. 110,000, hiezu 10% Minderleiftungsbeitrag Fr. 11,000, total Fr. 121,000.

Ranton Thurgau. 1. Schweizerische Bundes: bahnen. Fußgängerunterführung in Ermatingen 34,000 Franken, Straßenüberführung in Etwilen Fr. 265,000, hiezu 10% Minderleistungsbeitrag Fr. 29,900, total 328,900 Franken.

2. Departemente. Dammbauten an der Thur bei Frauenfeld 25,000 Franken.

Cantone Ticino. 1. Ferrovie federali. Posa del 2º binario Taverne-Lugano, in territorio di Lamone-Cadempino fr. 1,200,000, sopraconduttura (passaggio a livello) della strada di Val Bedretto in Airolo 190,000 franchi, con 10% sussidi per minor rendimento di lavoro fr. 139,000, totale 1,529,000 franchi.

2. Dipartimenti. Riattazione delle garitte doganali nel Ticino meridionale fr. 24,000, posa di osta-coli a scopo militare in piazza d'armi in Bellinzona fr. 1,600, latrina sulla piazza di tiro in Bellinzona

Canton de Vaud. 1. Chemins de fer fédéraux. Agrandissement de la gare à Nyon frs. 200,000, avec subside pour moindre rendement 10% frs. 20,000, = total 220,000 francs.

2. Départements. Aplanissement de l'aérodrome à Payerne frs. 5,000, réfection de la toiture et des façades du bâtiment des postes à Montreux fr. 8,000, travaux: divers à l'établissement d'essais de semences à Lausanne

frs. 7,600, total 20,600 francs.

Canton du Valais. 1. Chemins de fer fédéraux. Agrandissement des installations du service des marchandises à Sion frs. 700,000, avec subside pour moindre rendement 10% 70,000 francs, total 770,000 francs.

2. Départements. Construction d'un dépôt du matériel à Savatan frs. 65,000, région du Simplon: réparation des guérites de la douane frs. 6,000, réservoirs à benzine (supplement) 65,000 francs, total 136,000 francs.

Canton de Neuchâtel. 1. Chemins de fer fédéraux. Reconstruction de la gare à Neuchâtel, élargissement de la tranchée au Bois du Foux 700,000 francs, agrandissement de la station Gorgier-St-Aubin (crédit supplémentaire) frs. 58,000, déplacement d'un chemin à Bevaix (crédit supplementaire) frs. 44,000, avec subside pour moindre rendement 10% frs. 80,200, total 882,200 francs.

2. Départements. Stations téléphoniques automatiques à Neuchâtel 100,000 francs, 1000 cacolets frs. 100,000, fusées frs. 500,000, total 700,000 francs.

Canton de Genève. Chemins de fer fédéraux. Ligne de raccordement de Genève: tunnel du Petit-Lancy entre le Rhône et la gare de Lancy-Plainpalais (fondations du tunnel) frs. 2,000,000, asséchement et consolidation des talus entre Satigny et la frontière national frs. 100,000, avec subside pour moindre rendement 10% frs. 210,000, total 2,310,00) francs.

2. Verzeichnis der Arbeiten der zweiten Bergebung, deren Berteilung nach Rantonen noch nicht erfolgen tonnte.

Einheitszünder Fr. 500,000, 1000 Bastgeschirre, Restbestandteile Fr. 270,000, 1200 Kochkisten (ohne Keffel) Fr. 166,000, 400 Gebirgsfourgons Fr. 1,200,000, 400 Gebirgsfarren Fr. 360,000, 10,000 spanische Reiter 260,000 Franken, 20,000 Rapute Fr. 1,910,000. Landestopographie: Bermeffungen und Nivellements Fr. 30,000, Erganzungsarbeiten Fr. 3000. Buchsen für Munition Fr. 60,000, Sanitätsmaterial Fr. 424,000, total 5,183,000 Franken.

Die Kommission hat beschloffen, diese Arbeiten an bestimmte Firmen zu vergeben. Dagegen konnte noch nicht feftgefett werden, wie die für die einzelnen Arbeiten vorgesehenen Kredite unter die Kantone und die in deren Bebiet liegenden Betriebe verteilt werden sollen.

Die Blattgoldfabrikation.

Von Richard Beuttner & Cie., Bürich. (Bischofszell 1865-1921 Zürich.)

Seit fünf Jahrtaufenden dient das Blattgold bem Menschen als gleißende Sulle für vielerlei Gegenftande, Die Aegypter vergoldeten ihre Götterfiguren, die Tempeltore, die Sarkophage, ja selbst einzelne Teile ihrer Toten und ganze Mumien, und haben uns aus 2500 v. Chr. Blattgoldblätter von einem Taufendftel-Millimeter Dunne und die älteste Darftellung des Goldschlägers hinterlaffen. (Abb. 1.)

Moses ließ die Gerate der Stifthütte, Salomon ben Pruntbau seines Tempels (989 bis 982 v. Chr.) mit dem glänzenden Metall verkleiben.

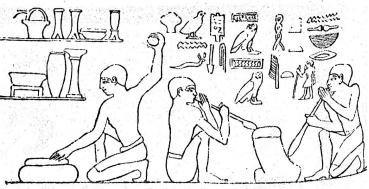


Abbildung 1. Weltefte Goldschlägerdarftellungen.

Der griechische Bildhauer zierte das Haar der Liebes= göttin mit Blattgold.

Die Römer verftanden es bereits, aus einer Unze (etwa 30 Gramm) Feingold 750 Blättchen von vier Quadratzoll Größe und einem Dreitausendstel-Millimeter Dunne zu verfertigen, und der romische Militarargt Diogcorides übermittelte uns die Notiz, daß man bas Blattgold zwischen Rupferblechen ausgeschlagen habe.

Im Mittelalter überwog die Verwendung des Blattgoldes zu Kultzwecken, und war bis zum 9. Jahr-hundert das Ausschlagen des Blattgoldes ebenfalls zwischen Kupferblechen üblich. Um 1100 diente ein Papier aus Baft des kleinasiatischen Maulbeerbaumes mit ge= branntem Oder eingerieben und mit dem Eberzahn geglättet zu den Zwischenlagen, zwischen benen die Gold-

plättchen ausgetrieben wurden.

Vom 16. oder 17. Jahrhundert an wurde das Gold zunächst in Vergamentsormen und in zwei Formen aus Goldschlägerhaut geschlagen, welche merkwürdige Membranen inzwischen aufgekommen waren. Abbildung 2, 3 und 4 stellen Goldschlägerwerkstätten zu Ende des 17. und 18. Jahrhunderts dar. Die Goldschlägerhaut bildet heute das Hauptmaterial der Zwischenlagen, zwischen denen die zarten Goldplättchen gestreckt werden. Ihre schwierige Zubereitung und der dadurch begründete hohe Preis (kostete doch die litte oder "Dünnschlagform" aus 1350 englischen Häutchen von 13×13 cm Größe bis 300 Fr.) hat jedoch dahin geführt, daß man den ersten der drei Ausschlagprozesse der Feingoloschlägerei wieder in Papier auszuführen versteht. — Doch am besten werden wir das Berfahren fennen lernen, wenn wir einem neuzeitlichen Goldschlägerbetrieb einen Besuch abstatten.

Wenden wir uns zunächst zu dem Raum, welcher als die Wiege bes Blattgoldes gelten fann, zu der Giegerei und Walzerei. Wir fommen gerade recht, um den erfahrenen Meister das fluffige Gold in die Zinnformen ausgießen zu sehen. Die gemauerte Rammer, bor der er fteht, birgt in ihren hinteren Ecken givei aus feuerfestem Ton gebrannte niedrige Windofen, von einer Form, wie sie Ubb. 4 veranschaulicht. In dem durch die obere vieredige Deffnung zugänglichen Feuerraum werden die zierlichen Tontiegel in Roks eingebettet, auf Beißglut erhitt und so das Scheidegold, je nach der gewünschten Farbe des Blattgoldes, mit einem Zusat bon Silber, nötigenfalls auch Rupfer verfehen, binnen einer halben Stunde zum Schmelzen gebracht. — Wird bei diesen Windösen natürlicher Zug durch einen Schornstein hervorgebracht, in den das auf dem Ofen zu dentende Rohr einmundet, so wird bei dem Gasschmelage= blafe (Abb. 9), das fich infolge feines geringen Raumbedarfes und seiner Sauberkeit schon in manchen Goldschlägereis betrieben eingeführt hat, der Schmelzwind durch einen Bentilator erzeugt.

Den geschloffenen Goldstab, den "Zain", trifft zunächst der Schmiedehammer und gestaltet ihn auf dem